





Ein Sendschrieff Martin Luther von Schantzheim und  
fuerdt der Schulzen

Sendschrieff Martin Luther und Jorges Coergen zu  
Santzen

Sendschrieff Martin Luther an den Konig zu  
England und des Konigs antwort darauff

Konig Ferdinand Sendschrieff an den bischoff zu  
Luzern was in dem Thurm in Hungern eingekerkert

Zwei Episteln Joh. apt. vordruckt dem  
Kunigstag pfarrer zu Jernsperg

Gartenundt von Creutzberg zweier Sendschrieff ein an  
den Kayser und ein an frantzisko von Sickingen

Zwei Sendschrieff Griechisch und Lateinisch von Martino  
und seinen vorerwintten Weibe mit ein geschriben seyn  
fortigt

Den geschriben von

Ugliche offentlichet Sendschrieff an den Marquissen  
fuerdt zu Braun: Martin Luther

Schreibrieff der Armen der Stetten in England  
wider den missen bittler an den Konig geschriben

Ein Sendschrieff von in ang. Christen vordruckt von  
Pars warumb der tuerck von Hungern abgehoben sey  
auf gotlicher Pflicht verantwortung des Konigs

Ein Pflicht an die Bedenken der gemein und den  
rathe zu Altdorf

Georgs-B.

Haytmunds von Kumburg persönlich Kumburgern vor dem  
Kaiserlichen Regiment zu Nürnberg das wort Gottes  
betrifft

Ein Brief an Papst Adrian auf Verweisung des von  
tunten Bekleidungs

Ein Brief an Martin. Luth: an die drei Fürstlichen  
so von Evangelium willen aufen freyen Zunge zu  
Kumburg vertrieben sind

Ein Brief von dem besten weltlichen zu dem besten  
Gott vertrieben und ein antwort darauf

Ein Supplicatio und Spruch an Carolus den Königlich  
Kaiser

Ein Brief eines Cardinals barfusser, an den Land-  
grafen zu Hessen. und an demselben. 8. capitel schreiben  
ein antwort darauf

Ein Christlich Schreiben des Landgrafen von Hessen an  
den Cardinal zu Marburg

Von der Weidgerechtigkeit der Zwerger pfarrlichen Markt: Luth:

Ein antwort Cathariner Formung off Markt: Luthers  
not brief Wolff Formung dem man Bekleidungs

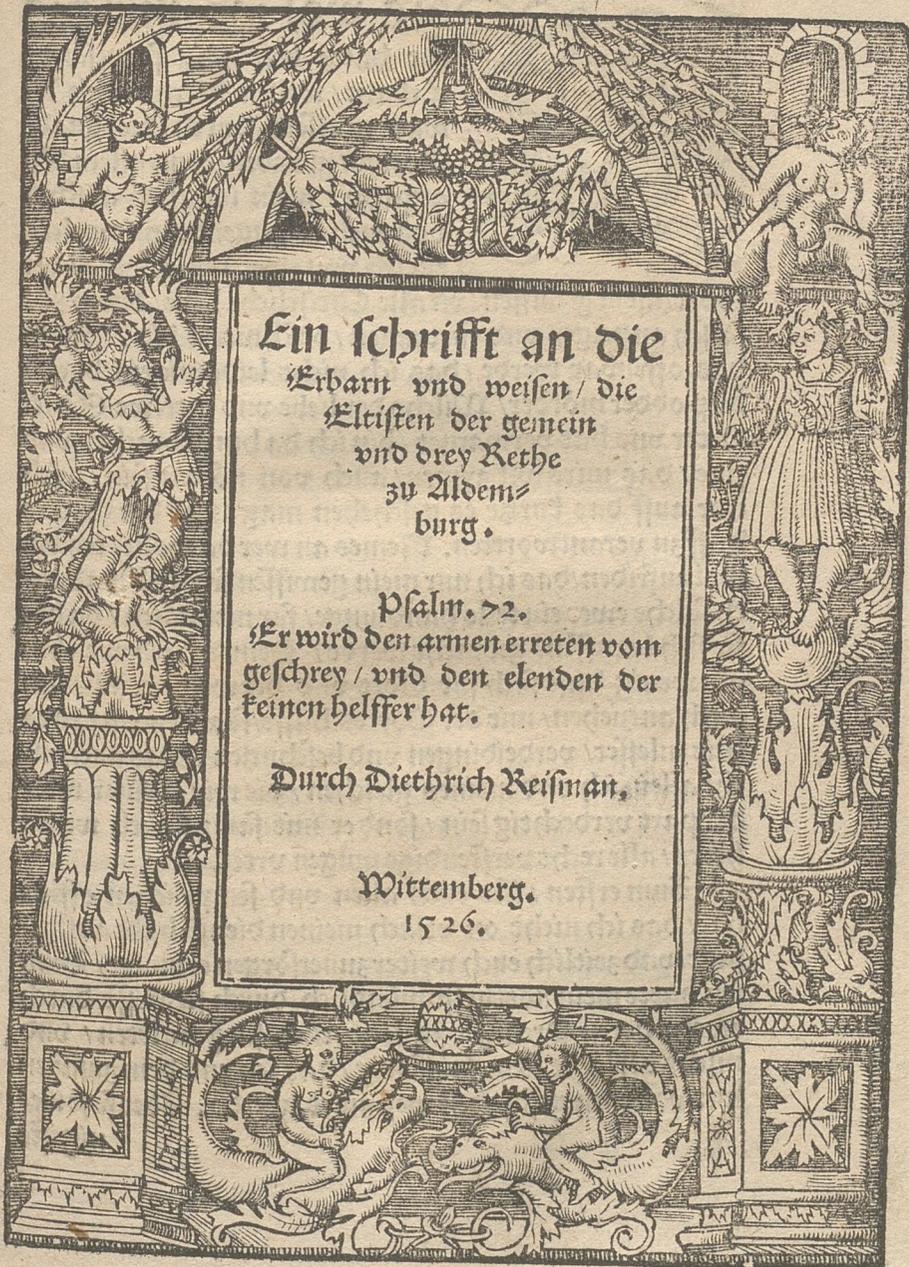
Ein und Erasmij Notwendigkeit, und die so sich verhalten freyheit  
nischen ———— *Ne* das was uns die Schrift abwirft

Ein brief an den Cardinal zu Ulm Markt: Luth:

Ein Brief Franck von Eibing an seinen Schwager

Ein predigt Martinus Luth: dem glauben ein wort  
gottes nicht geben, was der glaub ist 7. 7. dem  
verbanen erinner





13

Ein schrift an die  
Erbarn vnd weisen / die  
Eltisten der gemein  
vnd drey Rethen  
zu Aldem-  
burg.

Psalm. 72.  
Er wird den armen erreten vom  
geschrey / vnd den elenden der  
keinen helffer hat.

Durch Diethrich Reisman.

Wittenberg.  
1526.

**I**Ze wol ich mir bis  
her hatte bestendig furgesagt /  
Erbarn / weisen herrn / auch et  
was grossers durch die gnade  
Gottes / zu leiden / denn allein den  
argwon / mein inngsten abschied  
von euch belangende / mit welch  
em ich von ewern eins teils wider

Gott / mein gewissen / vñ alle Christliche liebe / durch yhr  
falsch anzeigen vnd furtragen / beschweret bin . Idoch  
das offenbar werde / das ich nicht leide wie ein buess /  
diep odder mörder / Wilchs der liebe vnd getrewe Sanct  
Peter vns hat verwarnet / bin ich da hin gebracht / vnd  
sihe / das mirs wil zymen / auch von nōtten sein / mich  
nur auff das kurz es geschehen mag / mit der Gottes  
hilff zu verantwortten . Nemes an wer da wolle / ich bin  
wol zufriden / das ich nur mein gewissen frey stell / das au  
ch solche ewer ein teils handlung / für meniglich / da hüt  
sie sich beruffen / gebracht werde / Denn ich schewe eben  
als wenig diese sach für Gott vnd der welt / wie sie sich  
auch anziehen / mit der Gottes hilffe / so viel mein schwa  
heit zulesset / verdedingen vnd beschutzen . Das auch ni  
cht allein ich vnd meines gleichen / die wir meiner wid  
der part verdedtig sein / sonder mit sampt euch weisen  
herrn / alle recht verstendige mugen vrteilen .

Zum ersten / ists euch allen vnd sempelichen offen  
bar / das ich nicht on ursach meinen dienst habe auffge  
sagt / vnd zeitlich euch weiter zuversorgen erinnert / Denn  
ich hatte mein notturfft mündlich / durch schriefft / durch  
ewern herrn Prediger zu lezt euch furgelalten / vnd  
michs beklaget so manigseltig / das ich ynn dem zusagen  
mir von euch geschehen / gesumet wurde . Aber fast we  
nig ist

nig i  
dunc  
auch  
auff  
vnd  
ein h  
stehe  
man

gleich  
schlo  
chtig  
mein  
zeug  
hen v  
beho  
nen e  
zuge  
stiffe  
besse  
sagen  
rum

ch m  
nes  
entg  
so v  
nott  
man  
auff  
gen  
zusc  
Sie

nig ist's mir furtreglich gewesen: Göttlich vnd billich  
dunckets mich sein/die weil ich dem Altar dienet/das ich  
auch vom Altar lebet / Denn welcher reiset yhe ein mal  
auff seinen eigen sold? Wilcher pflantz einen weinberg /  
vnd isset nicht von seiner frucht? Odder wilcher weidet  
ein herd / vnd isset nicht von der milch der herd? So  
stehet auch geschrieben. Du solt dem oxsen nicht das  
maul verstopffen/ der da dreschet etc.

Aber allenthalben stiefs am Schulmeister an / Ob  
gleich yhr sempelich / Erbarn / weisen herrn hettet bes  
schlossen/man solt der kirchen diener fordern/ Der almes  
chtig Gott weis/dem nichts verborgen ist/so werden mir  
meine nachbarn wie yn andern/ auch ynn diesem stuck ge  
zeugnis geben/ wie es die yenigen/ den es von euch befol  
hen was/ mit mir gehandelt haben/ Sonderlich mit der  
beholzung/ die mir auch zimlicher notturfft / zu verschon  
nen ein arme Commune/ wie yhr wisset/ von euch ware  
zugesagt/ An welchem die weil ich furnemlich yn der gro  
ssisten felt warde gehindert/begert ich meines soldes ein  
besserung/so wolt ich mich selber beholzen. Was soll ich  
sagen? Etlich hatten mirs auff den geiz genöttiget/ Das  
rumb wardt auch nichts draus.

Dar zu was ich dazumal (Erbarn/ weisen herrn) no  
ch nicht berichtet ewer eins teils/ewers richters/ vnd sei  
nes zu viel weisen angebers argelist/ das sie alwegen mir  
entgegen/ on ursach / dem liecht yhres neidischen Adams  
so vleissig folgeten. Etliche / on sie wenn ich vmb mein  
notturfft anreget / sprachen getrost/ yhr gesellen meinnet /  
man hab sonst nichts zu schicken / denn das man euch  
auffwusch/ wo yhr her lauffet. Ich wil von den selbi  
gen zwiebeln vnd knoblauch nichts reden/ da sie mehr mit  
zuschicken hatten. Ich zoge mein pfeiffen ein/dacht auch  
Sie haben freilich dein gnug vnd der schulen dar zu. Es  
2 ij ist zeit

bis  
sagt /  
ich et  
gnade  
in den  
bschid  
welch  
wider  
ich yhr  
Doch  
bueff /  
Sanct  
/ vnd  
/ mich  
Gottes  
ich bin  
as au  
da hin  
e eben  
ie sich  
schwa  
ch ni  
wid  
weisen  
offen  
uffge  
Denn  
durch  
/ vnd  
sagen  
st wes  
ig ist's

ist zeit das du dich austrebest vñ klopffest den staub von  
schuhen. Etliche meiner bruder / von welchen mir bruder-  
liche trew erzeit / mochten auch nicht vnausgericht blei-  
ben. Von mir vnd yhnen ertichten sie falschlichen das  
vnd yhens / gern / wens yhn muglich were gewesen / hetten  
sie vns vber den argwon / lügen vnd lesterung / da mit sie  
vns on schuld beladen / auch mit einer genötigten vrsach  
auff die fleischbanck geopffert / las gehē also mus es gehē  
Darzu mumleten sie vber meine lere / vnd machten mich  
auch gegen andern von wegen der selbigen argwönig.  
Aber sie durfften das maul doch nicht frey auff thun /  
vnd mich Christlich ermanen / wie Matth. 18. vns für-  
gehalten ist / wo es doch feilet. Denn ich hatte offtermals  
begert von euch / lieben herrn / wie yhr wisset / yhr wöl-  
let ein odder zween verstendige kiesen / die zur wochem  
ein mal odder zwey besichtigten / wie wir doch mit den  
kindern vmbgingen / Solchs ist nu zu lezt dem herrn  
Spalatio auffgeleget / er wolt ein einsehens haben.

Die weil nun dieser herr Georg Spalatin / als ewer  
seelen sorger / mit sampt seinen mit brudern / Eberhardent  
Brisger / vnd Erhard Staupis / vleissig vnstrefflich wie  
sie Paulus wil haben ) vnd bewert auch ynn grossern sa-  
chen sind erfunden / bin ich auch von yhnen ersucht wor-  
den / den kindern vnd mir zu gut / meiner leer vrsach zu  
geben. Dem nach habe ich mit der Gottes hilff ein kurz-  
zen begrieff / so viel mein schwachheit vermöcht / ynn ein  
latiniſch schriefft verfasst / auch also ym werck vnd ym  
der vbang / als für dem angesichte Gottes getrieben / das  
ewere prediger / als solcher vnd grosser sachen verstendi-  
ge / ein gutten gnugen gehabt / vnd mit mir den almechti-  
gen / barmhertigen Gott / vnsern Gott teglich gebetten /  
die weil als Paulus leret / widder der da pflantz / noch  
der da begeuffet etwas ist / Gott der wolt sein gedeien  
vnd wachsend krafft geben.

Wenn

V  
der tie  
etliche  
vnd v  
Aber d  
sie nich  
nach n  
mus st  
auch s  
chen.

Je  
geklag  
Er wi  
den der  
barn / n  
person  
vrteil /  
redet /  
allen re  
Denn i  
wilcher  
Nemli  
ynn kei  
vnd me  
ben / de  
auch ge  
zige G  
hat / für  
dem ges  
vnd lie  
daruber  
müelene  
hat blei

Wenn nun Erbar/weisen herrn / ewer hochtraben  
der tiechter/ vnd sein vber weiser meister Hippocras mit  
etlichen andern / das vnd yhenes von mir haben gesagt/  
vnd vielleicht noch sagen / mus ichs geschehen lassen /  
Aber dennoch sind mirs wunderbarliche lewte/ alles was  
sie nicht thun odder anrichten / obs gleich von andern  
nach mügliche vleis rechtschaffen wird ausgericht/ das  
mus stincken vnd nichts sein. Es gehet auff dem spiel  
auch so zu / wer zu sibet / meinet er wolt es besser ma  
chen.

Ich habs dem almechtigen / barmherzigen Gott  
geklagt/ vnserm Gott/ von welchem geschrieben stehet /  
Er wird den armen erretten vom geschrey / vnd den elen  
den der keinen helffer hat. Er fordert auch von euch/ Er  
bar/weisen herrn/ wie yhr wisset/ yhr solt kein gabe/ kein  
person ansehen/ sondern nachtrachten dem rechtschaffen  
vrtail/ dem gericht vnd der gerechtikeit / wie die schrifte  
redet/ Wolt yhr nun ewer geburde/ als ich verhoffe/ mit  
allen rechtuerstendigen nachkommen/ so hats kein nott/  
Denn ich hoff yhr werdet mich mit dem argwon / von  
wilchem ich droben gesagt vnd bald weitter sagen wil /  
Nemlich als solt ich vnchristlich von euch geschiedē sein  
ymn keinen weg beschwerē/ Wolt yhr aber ewrem tiechter  
vnd meister Hippocras hoffieren/ vnd yhnen mehr glew  
ben/ denn der lautern vnd einfeltigen warheit/ mus ichs  
auch geschehen lassen. So wird der almechtige barmher  
zige Gott seinen armen vnd elenden / der keinen helffer  
hat / für allen rechtuerstendigen dennoch erretten / aus  
dem geschrey/ da mit sie yhn widder Gott/ seyn gewissen  
vnd liebe yhres nehisten beschwert haben / vnd solten sie  
daruber zubersten. Das sollen sie für ein stück meines  
mütlens halten/ das auch nicht vnuerleummet von yhn  
hat bleiben mugen.

2 ij Nun

Nun ist vielleicht diese ursach/ das mir/ Erbarn/  
weisen herrn/ ewer hochtrabender tiechter / vnd der zu  
vielweis meister Hippocras so auff setzig worden sein /  
vnd für euch mich alwegen verungelimpffet/ ich hab  
Gott lassen walten/ vnd yhn als einem iglichen Christen  
zugehört/ die lauter warheit gesagt. Denn es stehet ge-  
schrieben Psalm. 112. Er theilet seine wort recht aus. Das  
ist/ ein Christ der durch den glauben an Christum frum  
oder gerecht ist/ vnd frum gehalten wird yn der schrieffte  
Abacuk. 2. Rom. 10. der redet wo vnd wenn es not ist /  
vnd siehet niemand an. Ich hette mich meines dienst  
auch erwegen/ das ich doch/ Gott weis/ wens gleich mir  
nicht furt gieng/ den andern vnd meinen nachfaren ein  
ban mechte. Aber da her Kompts / wie der Poet saget /  
Warheit bringt has. Darumb mus ich stolz/ vnd etz  
was mehr sein / dauon wir bald weiter wollen reden /  
das ich yhn die warheit nicht verhaltē / vnd meine wort  
recht ausgeteilet habe / da her hatte ich kein gutte luste  
mehr.

Als nun zu letzt auff meine vnterschiedliche abkun-  
dunge yhr semplich/ Erbarn/weisen herrn/erkennet vnd  
beschlossen hattet ( wie wol ich ynn etlichen tagen dar-  
nach solchen beschlus aller erst erfur ) man solt mir doch  
wie einem andern der kirchen diener/ mein noturfft nicht  
fürhalten / Daruber ich auch nihe nichts / wie yhr wisset  
begert. Haben von ewrem hochtrabenden tiechter vnd  
dem vberweisen meister Hippocras/ diese wort auch mit  
mussen einlauffen / Er hat einem ganzen Rath spizig  
geschrieben/ Er hat einem ganzen Rath spizig geschrie-  
ben / was thut man dar zu : Welchs/ die weil es ewrem  
beschlus nach / vntrefftig erkennen wurde / als solt mirs  
nachteil bringen/ las ichs auch dar bey bleiben/ bin dar-  
zu noch wol eingedechtig/ Gott lob/ was ich geschrieben  
habe/

habe/  
von n  
vnd  
gnug  
mich a  
das n  
igliche  
den/ a  
E  
schrief  
viel G  
König  
Auch  
dern 2  
ren vn  
dern a  
der die  
Vnd n  
uber f  
Vnd a  
sam ex  
tausen  
plözli  
geweis  
gegen  
haben  
M  
der ob  
die yh  
ich an  
mals a  
chen d  
ferde/

habe/ wils mit der Gottes hulff auch wol / so es wurde  
von notten sein / verantworten. Viel andere/ beyde rede  
vnd schriefft musten vntergedruckt werden / die linde  
gnug waren/ worinnen sie aber verhofften was widder  
mich auffzubringē/ das must vnangesehē das forgehend  
das nachfolgend vnd die vmbstend / welche stücke ein  
igliche rede vnd schriefft selber deuten / genöttiget wer-  
den/ als wir bald weiter hören werden.

So habe ich / Gott lobbe / als viel ynn der heiligen  
schriefft gelernet/ vnd auch widderumb ewere kinder so  
viel Gott hat geben/ geleret / Das man Gott vnd dem  
könig/ wie Prouerbi. 24. geschrieben stehet/ furchten sol  
Auch vnser Herr Christus / Sanct Paul mit sampt an-  
dern Aposteln vnd lerern/ wie sie selbs gethan haben/ les-  
ren vns / das wir nicht allein die oberkeit furchten / son-  
dern auch sie zu ehren schuldig sein. Denn wer sich wid-  
der die gewalt setz/ der widerstrebet Gottes ordenung.  
Vnd wilchem ehre gehöret/ dem gebet ehre Rom. 13. Dar-  
uber siel Chorah/ Dathan/ Abiram mit yhrem anhang.  
Vnd anderer alten Historie geschwiege/ solt vns ein gnug-  
sam exempel sein/ zu vnsern zeiten yn diesen iaren / so viel  
tausent erschlagener bawern / der verderben vnd vnfal-  
plötzlich vber yhren hals ist komen / wie Salomon hat  
geweissaget auch yhres gleichen/ das Gott der Herr wil  
gegen der oberkeit furcht / gehorsam vnd ehr erbitung  
haben.

Also Gott vnsern Herrn vnd lieben vatter / auch  
der oberkeit zu ehren/ dar zu aus geheis ewer prediger /  
die yhr schreiben auff ein antwort gestellt hatten / wolt  
ich anregen vmb ein antwort / vollendets auch. Erst-  
mals auff dem Rathaus/ Darnach zum vberflus für etli-  
chen der elteste auff dem marckt/ verhoffend es were onge-  
ferde/ die weil das Rathaus zu ware/ vñ ich sie bey einan-  
der al-

der alda bequemlich hette gefunden / das ich mein not-  
turfft anzeigen / Ich kam zu yhen als meinen lieben her-  
ren / vmb ein antwort meiner vnterschiedlichen abkun-  
dung halben / das wir beide sie vnd ich vns wisseten dar-  
nach zurichten / Ich wolt mit der Gottes hilff mich doch  
leiden / was sich ein diener bey seinen herren / vnd einer  
ganzten Christlichen gemein zu leiden schuldig were. Die  
weil ich herrn vnd yhr diener bedurfften / nun vieler vr-  
sachen halben euch vnd einer Christlichen gemein lieber  
dienen / denn frembde herrn suchen / mit der Gottes  
hilff vleis ankeren / als viel ym meinem vermugen / das  
es an mir nicht feilen sollte / Sie wolten sich doch auch  
eines guten bedenccken / das ich nicht verursacht etc. Was  
solt ich mehr thun? Demnoch hate sich der Burgermeister  
Bernstein beklaget / der gut frum man / wie er erstmals /  
da ich solchs auff dem Rathaus gesaget hatte / nicht ver-  
standen / wo hin sich meine wort zögen / wolt ich doch ni-  
cht / Es war mir auch nicht von nöthen / mich demutti-  
ger zu erzeigen. Ad propositum.

Als denn warde ich nach gewonheit erymert besetz  
zu treten / vnd widerumb gefordert auff den folgenden  
freitag / denn solchs begab sich auff die Mitwochen nach  
Ostern / solt mir von wegen der prediger schreiben ein ant-  
wort / die nicht vngeschickt werden / Solchs wort nach  
dem Burgermeister Bernstein / braucht der herr Schutz-  
enmeister auff dem markt.

Auff den Freitag nun / Erbarn weisen herrn / bin ich  
nicht personlich selbs erschienen / habe auch Gott weis /  
der yns verborgen sibet / der auch mein gewaltiger zeug  
ein mal sein wird / nicht aus vngheorsam odder verach-  
tung gethan / darzu nicht da hin gedeutet / das mirs ewer  
hochtrabeder richter vñ ewer zu viel weiser meister Hippo-  
cras solten sur ein vngheorsam stucklein nöttigen / ich hat  
zum

te zu  
than  
dung  
nicht  
vmb  
mens  
ynn  
wann  
bring  
ein an  
ssen v  
dazun  
hoffer  
ren/w  
theter  
forter  
der bi  
ficabi  
ydoch  
leben  
Sold  
von m  
mir ze  
was er  
recht/  
D  
be/ sol  
cher a  
schlus  
Kethe  
lauffen  
euch/ l  
Ich h

te zum vberflus zween gengen/wie ytzund gesagt ist / ge-  
than/ vmb ein antwort meiner vnterschiedlicher abkünd-  
dung halben / So lautet der abschied auff dem marckt  
nicht der massen als solt ich zum dritten mal personlich  
vmb ein antwort haben angeregt. Sein were es/wenn ein  
mensch seine wort wil so eben gehalten haben/ das er sie  
ynn sylberen odder gulden buchstaben fassen lies / sonst  
wenn sie ynn den wind geredt werden / möchts ferlickeit  
bringen. Ich dacht etliche tage / kein antwort ist auch  
ein antwort / Dein abkündung ist dir vileicht nachgela-  
ssen vnd gestattet / ym namen Gottes / Darzu hatte ich  
dazumal mit den kindern zu schicken / Doch bestendig  
hoffend/ sie wurden mirs/was sie gegen mir gesinnet we-  
ren/wol zu wissen thun. Die weil man offentlichen vbel-  
thetern/buttel vnd knecht schickt/ich wolt einen grossern  
forteil haben/ Denn ob ich schon für Gott ein armer sün-  
der bin/ wie wir alle sein/ Als der Psalm saget/ Non iusti-  
ficabitur in conspectu tuo omnis viuens. Haben mich  
ydoch die von Aldenburg yn dem burgerlicheẽ gemeinem  
leben / hoffich / mit der warheit vnstresslich erfunden.  
Solchs vnd der gleichen were vileicht zu viel geredt /  
von mir selbs / aber nicht zu viel geredt/ wens ander lewte  
mir zeugnis geben. Darumb rede vnd nöttige ein iglicher  
was er wil/ ich las geschehen / dennoch ifts nicht alles  
recht/was ein iglicher wil vnd nöttiget.

Da man mir vnangesehen die vnterscheid meiner rede/  
solt meine abkündung bestetigen / welchs durch etli-  
cher argelist dazu wurd gebracht / widder ewern bes-  
chluss/ weisen herrn/ der Elcisten der gemein vnd dreyer  
Ketche zu Aldenburg / da muste ein buttel eilend nach mir  
lauffen vñ mich holen / vor hin wolten ewre mit Komper-  
euch/ lieben herrn/ nicht so viel ehre thun odder beweisen  
Ich hatte auch nicht so viel mit meiner schwerer arbeit  
B zwey

zwey ganzer iar lang verdienet / das mich ein butel / den  
man sonst auch vbelthetern schickt / zu einer gutten ant-  
wort fordert / die von dreien Rethen was beschlossen /  
von ewerem tiechter / vñ meister Hippocras vnchristlich  
vnd on vrsach widder mich / darzu euch zu schmach für  
andern leuten ist gehindert worden mein veterlich erbgut  
das ich zuuerschonen ein arme Commun / eingebust hat-  
te / must nichts vnd verloren sein. Gott weis / so kan ichs  
auch wol / Gott lobbe / verantworten / wie ichs eingebust  
hab / Denn viel sageten. Es möcht einer noch mehr vmb-  
bringen. Herr almechtiger / barmhertziger Gott / vnser  
Gott / sey du richter / Auch versihe ich mich zu euch / lie-  
ben herrn / yhr werdentz mit allen rechtuerstendigen wol  
erkennen.

Aber ewer zu viel weiser meister Hippocras / Erbarm  
weisen herrn / muste sein hochtrabenden tiechter zu hilffe  
nemen / vnd mich falschlich dargeben / wie einer ein mal  
gethan hatte / wilchs erster buchstaben heisset Judas  
Ishariotes / ich must on vrsach die oberkeit / als ein vn-  
gehorsamer / vnd hals starriger verachtet haben / On vrs-  
sach gegen den predigern / meinen lieben herrn vnd brü-  
dern / mich vndangbar erzeiget haben / ich must unge-  
hört / wilchs die Heiden nicht thun / verdammte sein /  
Nichts anders ( vielleicht / darumb das ich selbs vrlab  
hatte genomen / darzu ich doch höchlich verursacht )  
mocht draus werden / denn crucifige crucifige. Dazu das  
ich gut deutsch rede / ewer hochtrabend schreiber leugt mi-  
ch an / vnd thut mir gewalt hinder euch ynn ewrem na-  
men / das er spricht / ich sey solches artickels halben ge-  
fraget / warumb ich am freitag persönlich nicht erschie-  
nen / da hab ichs verantwortet / wie mein art sey / Das  
kan mir ein gifftige schlang sein / die ein orh auff der er-  
den / vnd mit dem giefftigen schwantz das ander ver-  
stopffet

stopff  
det w  
en ge  
was r  
geme  
nun d  
den i  
I  
tiech  
vbet  
pocr  
nötig  
für v  
nem  
zubel  
hen/  
ben v  
auch  
darf  
saget  
I  
das r  
vñ d  
vnd  
wem  
gnug  
gew  
pred  
verg  
den r  
Got  
liebe  
vns

stopffet/da mit was er ym hertzen hat beschlossen volens  
det widder mich/ den er on vrsach verfolget. Ein solch  
en gesellen zerbrech man viel ehe/ denn das man yhm et  
was rechts redet/ das seiner hochtrabenden Rhetoriken  
gemesse were/ odder seinen mudt möcht erweichen/ der  
nun durch lange zeit vnd viel vbermuts stein hert wor  
den ist.

Deste bas vnd leichter bringt ewer hochtrabender  
tiechter solchen gewalt/ den er on vrsach widder mich  
vbet zu wegen/ wenn yhm sein zu viel weiser meister Hippo  
pocras noch ein stucklein nach seinem has widder mich  
nötiget. Las dir sagen scriba/ er hat geredt öffentlich  
fur vns etlichen der Eltisten auff dem marckt/ nach sei  
nem beschied/ das die prediger an Rath geschrieben/ yhn  
zubehalten/ sey hinder yhm vnd on sein wissen gesche  
hen/er wisse yhn keinen danck/ Wie dencht dich nun? Ha  
ben wir yhn? da da/ er leid/ er leid. Die andern habens  
auch wol gehört/ sie werden vns zeugnis geben/ Es  
darff nicht wort/ es ist ein stolz leckerlein/ wie auch der  
saget.

Nun wolan/ Erbarn/ weisen herrn/ Es sind yhr viel/  
das ist war/ so bin ich allein/ das ist auch war/ vielen/  
vñ darzu den alten glerwt man mehr denn einem allein/  
vnd einem iungen gesellen/ Ich las das alles geschehen/  
wenn ich auch gleich mein gemüt mit Worten nicht kan  
gnugsam auslegen/ so weis ich das/ das mein hertz vnd  
gewissen durch Christum zu Gott/ der oberkeit vnd den  
predigern/ meine lieben herrn vnd brudern/ als viel mir  
vergönnet vnd ausgeteilt/ recht vnd auffrichtig gestan  
den ist/ auch noch so lang der almechtige/ barmherzige  
Gott wil/ rechtschaffen bleibt/ ich versehe mich gantzlich  
lieben herrn/ ewer tiechter vnd meister Hippocras/ ob sie  
vns wol von einander gebracht/ vnd mich fur euch mit

B ij argwon

argwon beschweret haben / werden mir ydoch solche ge-  
wissen mit keinem fundlin oder behendigkeit nemen mus-  
gen / ob mir auch gleich yderman abfunde ( wie wol alle  
rechtuerstendige mit sampt euch / lieben herrn / recht be-  
richtet / es da hin nicht komen lassen so weis ich democh  
das der almechtig / barmherzig Gott / vnser Gott ein  
mal mein gewaltiger zeug sein wurde / mich bey solchem  
gewissen / als des selbigen mals gewesen / vnd noch so  
lang Got wil bleibt / zu erhalten. Wilchs sprich ich dester  
herzaffriger / die weil geschrieben stehet / Rhumen sich  
alle die aufrichtig sein von hertzen / Vnd zu seinen  
zeiten wird auff gehen der gerechte / Mit der Gottes hilff  
wil ichs fast wol erharren / So ich schon die weil / als ein  
schlachtschaff bin dar gegeben ym namen Gottes . Der  
37 . psalm leret also / Befelhe dem herrn deine wege / vnd  
hoff auff yhn / er wirts wol machen / Halt dem herrn  
stiell vnd las yhn mit dir machen etc.

War ifts / Erbarn / weisen herrn / ich habs geredt vnd  
es ist mir auch nicht bang darumb . Aber conditionaliter  
vnd mit vnterschied habe ichs geredt / nach dem beschied  
auff nem marckt / welcher droben angezeigtet. Sie wolten  
mir yhe nichts verargen weiter mit yhn zureden / vnd es  
fur kein finantz odder fundlin halten / welcher viel bisher  
ym schwancf gangen / das yhre vnstressliche prediger yhn  
hettten geschrieben . Denn solt es der gestalt / als nicht ist /  
sein / wolt ichs yhnen keinen danck sagen . Da antwort  
der herr Schutzenmeister / Die hern prediger werden viel  
leicht vrsach haben / vnd sind ewer nun mer gewonet etc.  
An zweiffel / saget ich weisen herrn / sie haben vrsachen /  
die sie on mein wissen zu schreiben bewegt . Die weil es  
nun yhn / als vnsern vnstresslichen lerern also gefallen  
hat / wolt ich yhn lieber denn mir folgen ( des vrsach  
wil ich yzund anzeigen nicht allein meiner iugent hal-  
ben / die mich furnemlich dringet / sondern auch die weil  
Paus

Paus  
spric  
sond  
Auch  
orden  
turff  
den /  
ste et  
ich v  
doch  
Einer  
kein n  
N  
wertie  
hatte  
trero  
sonde  
Corin  
Gott  
gen /  
widde  
sein an  
N  
heilick  
ren. D  
ckheit o  
der hei  
recht v  
che sch  
nun au  
seiner a  
viel ha  
W  
widder

Paulus vns also geleret. Die elckisten / die wol furstehen /  
spricht er zu Timotheo (halt man zwifacher ehren werd /  
sonderlich die da arbeiten yn wort vnd ynn der lere .  
Auch saget ich weiter / wolt ich vngern euch / als meine  
ordenlichen herrn freuelich verlassen / so mir yhe mein no  
turfft / daran ich bisher geseumet bin gereicht moecht wer  
den / wo nicht / kndt yhr wol ermessen / das ich firt mu  
ste etc . Als wir nun von einander gehen wolten / saget  
ich vnd flehend freuntlich / lieben herrn / yhr wolt mir  
doch nichts fur vngut halten odder zum argen aus legen  
Einer antwort / yn Gottes namen / der ander / es hat  
kein nott / die vbrigen schwiegen darzu .

Wenn ich also einen der yn ansechtung vnd widder  
wertigkeiten leid / ermanet / Bis getrost / wen Gott lieb  
hatte / den sucht er also da heimmen / So ist er vber das  
trew vnd lest vns nicht versuchen vber vnser vermugen /  
sondern macht neben der versuchung ein auskommen . 1 .  
Corin. 10 . Denn wo das / als es ist / nicht were / wolt ich  
Gott allein fur ein zornigen richter / auch seinen glewbi  
gen / vnd fur keinem vater halten / Denn er verlisse mich  
widder sein heiliges wort / das nicht liegen kar / als ich  
sein am meisten bedurfft .

Widderumb / wilche das Euangelion yn eusserlicher  
heiligkeit macht odder weisheit der welt suchen / die yr  
ren . Denn wens also were ynn eusserlicher macht / heilig  
keit odder weisheit der welt / als nicht ist / muste Paulus  
der heilige Apostel vnd auferwelt rustgezeng Gottes / vn  
recht vnd falsch geleret haben . 1 . Corin. 1 . da ers die Götli  
che schwachheit / vnd die Götliche torheit nennet . Das ist  
nun auff zweierley weis / yglichs yn seinem verstand vnd  
seiner art recht gered / Der gleichen exempel moecht einer  
viel haben .

Was hinderts denn / das ich auch nicht / wie vor hin /  
widderumb vnd recht sagen moecht ? Der prediger schrei

B ij ben solt

ben solt yhr / weisen herrn / fur kein finanz odder fundlin  
halten / Denn wens also were / als nicht ist / wolt ichs yh  
nen kein danck sagen / Mus es darumb stoltz odder vn  
dangbar geredt sein? On zweiffel nein / Denn viel incon  
uenientia vnd absurda folgeten aus dem vnd der gleich  
en. Auch wolte ich auff diese stunde nicht / das ich anders  
hette geredt / Das ist nun aber ein stuck meines mutlins .

Ja wird ewer hochtrabender tiechter sprechen vnd  
sein vberweiser meister Hippocras / Komme nun aller erst  
vnd glossiere vns deine rede / meinstu das wir nicht auch  
verstanden / was du gesagt habest: versessen vielleicht dar  
zu etc. Nun nun es ist noch frue genug . Denn fur andern  
geschestten habe ichs nicht ehe mugen zu wegen bringen /  
wenn nun einer nicht kan / als man saget / wie er wil / so  
ist es yhm erleubt zuthun wie er mag . Darumb auch sage  
ich yhn yzund vleissig dangt / weisen herrn / das sie mir  
meine selbs abkundunge / darzu ich manigfeltig verursa  
cht bin / so ernstlich gefurdert haben .

Das sie aber etliche stucklin dar neben fur andern ge  
trieben / die keinem Christen / auch keinem regiments be  
felhaber zu stendig / mocht ich leiden von yhrent wegen /  
das sie es nicht gethan / odder hetten mich doch beyzeit  
zur verantwortung komen lassen . Deut . 25 . Wenn ein  
sach zwischen etlichen ist / sollen sie zum richter gehen .  
So hatte Gott der Herr auch vorzeiten / wie Moses  
schreibt / gebotten / das man yhensed des Jordans / drey  
sted vnd sicherung den fluchtigen / vnd den die geleid be  
durfften / vnd yhm land Chanaan drey bawen solte / da  
hin sich die selbigen fanden / da mit yhn nicht gewalt wid  
dersure / darzu das yhre sachen am liecht vnd offenbar  
lich wurde gehandelt . Denn also liest man Num . 35 . Bis  
das er fur der gemein vor gericht gestanden sey . Die hei  
den hattens ym brauch / vnd noch die Keiserliche recht /  
die recht

die rec  
ein vr  
thet  
Aber  
der m  
worte  
nen m  
vnuer  
lauffe  
hon g  
es auc  
chten  
wir on  
aller e  
chter v

W  
lich fu  
vnd m  
traben  
iars /  
schwer  
herrn /  
stehen  
der gef  
cht ho  
lustet .  
lich / d  
nach le  
zu erke  
streffli  
W  
durch d  
richt k

die recht der natur auff den heutigen tag / das ehe man  
ein vrtail fellet / beide partey vor hin verhoret werde / kein  
thetter / es were denn ein Tyran / darff richter sein etc.  
Aber mein tiechter vnd meister Hippocras musten wid-  
der mich thetter vnd richter sein / vmb eines amechtigen  
wortes willen / welchs doch recht geredt / ydoch von yh-  
nen mit gewalt widder mich genöttiget / auch darnach  
vnerhoret / das von yhn billich als richtern solt mit ge-  
lauffen sein / sie hetten mich gern yn grösser schmach vnd  
hon gebracht / Also hatten sie es yhn furgesagt / also must  
es auch hinaus gehen. Die flüchtigen vnd vbeltheter mo-  
chten vorzeiten des gerichtes genissen / Wir aber / wenn  
wir on schuld / werden vntergetruckt / so dringen wir denn  
aller erst empor. Also must ich erfahren / das an ewrem tie-  
chter vnd meister Hippocras auch etwas gelegen were.

Was die prediger yn dieser sacht / wie yn andern / trew-  
lich furschluge / das must auch nichts sein / Ewer tiechter  
vnd meister Hippocras glossiertens also / aus yhrer hoch-  
trabenden vberweisheit / darzu fur den Raths herrn des  
iars / das ichs auch must hören. Ist vns doch das  
schwert vnd die gewalt der oberkeit befolhen / wir sein  
herrn / sie aber vnser diener / was durffen sie sich vnter-  
stehen vns zuregieren ? Darumb was sie vns ermanet od-  
der geschrieben haben ym namen Gottes wollen wir ni-  
cht hören / Wir wollen thun vnd regieren wie es vns ge-  
lustet. Das sind mir gesellen / denn ich besorge mich genz-  
lich / das dieses Propheten spruch dem rechten verstand  
nach leider zu viel war sey / auch ym rechten herobstuck  
zu erkennen / wie diese meine iunckern gegen yhren vn-  
strefflichen seelen sorgern gesinnet sein.

Wie dem allen / Gott sey lobe ynn ewigkeit / ich solt  
durch die gnade vnd barmhertzigkeit Gottes nicht fur ge-  
richt kommen / ich solt mir viel lieber lassen vnrecht thun  
ich solt

ich solt mich viel lieber lassen verfortellen. Als vnser Herr  
Christus Matth. . . vnd Paulus 1 Corint. 6. von vns ha  
ben wollen / Dennoch ob ich schon mit der hielff Gottes  
so weit kommen bin / müssen sie es von mir hören / für eu  
ch / lieben herrn vñ allen rechtnerstendigen / das ichs yhr  
nicht billiche denn die yhenigen / welche vnschuldig leidē/  
betrachten zwey stuck. Erstinals / yhr eigene person / also  
durffen wir alle mit einander der gnade vnd barmhertzi  
ckheit Gottes / die vns durch Christum verheissen / vnd  
den gלבigen gegeben wird / Denn Sanct Paul spricht  
Rom. 3. Wir haben droben vrkund geben / das beide Ju  
den vnd Kriechen alle vnter der sünde sind / wie denn ges  
schrieben stehet etc. Zum andern / die sache / also vnans  
gesehen die person / kan einer ein rechte sache haben / So ste  
het nun also geschrieben / Selig sind die vmb gerechtis  
ckheit willen verfolget werden etc. Da her gehöret der . 7 .  
psalm / den wir Dauid / vnd vnserm herrn Christo ynt  
dieser sache auch nügen nach sprechen / Hab ich solchs ges  
than etc. so lege meine ehr yn den staub. Vnser herr  
Christus wolt des pfaffen knechts backenstreich auch ni  
cht billichen / Johan. 18. den er vnschuldig von yhm em  
pfangen hatte.

Dar für halt ich aber / meine lieben herrn / von wilchs  
en ich auff dem marckt / wie droben angezeigt / ein ant  
wort begert / als der herr Schutzenmeister redet von yh  
rend wegen. Sie weren schlechte / einfeltige leutlein / in d  
chten der halben yhrem regiment nicht / als wol von nö  
ten / fürstehen / Darumb were es auch billich / das einer  
den andern duldet etc. Solche Christliche einfeltige leut  
lein für sich / darzu durch meiner rede demütigen beschlus  
bewegt / hetten mich ynt keinen weg gefangen / ob mir  
solchs gleich / wie es nicht ist / were yn wind empfallen /  
Dennoch mügtens ewer tiechter vnd meister Hippocras  
aus yhs

aus yhr  
meine h  
Hippo  
bens rec  
vnrech  
yn wind  
red wir  
Ab  
nicht v  
vom h  
Wer so  
predige  
herrn so  
zu / Go  
nis ) de  
seinem  
Wenn  
ner red  
ter vnd  
ob scho  
ner abt  
ich vile  
an tag  
vnd de  
Le  
ein trö  
vernun  
herrn /  
dar bey  
nach a  
botten  
das sch

aus yhrer hochtrabender Rhetoriken so hoch auff/ wens  
meine herrn schon verstanden/ wie es ewer tiechter vnd  
Zippocras genöttiget haben/ wie wol ich verhoff sie ha  
bens recht verstanden/ Was möcht man den leichtlicher  
vnrecht verstehen/ denn ein schlecht einfeldig wort/ das  
yn wind gered wird? darzu gegen einfeltigen leutlein ge  
red wird?

Aber yhrem Christlichen verstand nach haben sie es  
nicht vnrecht mügen verstehen/ als ich auch dar nach  
vom hern Schutzenmeister mundlicher zeugnis empfing  
Wer solt mich denn mit solchem argwon/ das ich der  
prediger schreiben/ vnd euch beide meine vnstreffliche  
herrn sol verachtet haben/ beladen ym welchen ich dar  
zu/ Gott lobte/ vor nihe bin gespurt mit ander leute zeug  
nis) denn mein vberweiser meister Zippocras? Der helts  
seinem hochtrabenden tiechter fur/ also ifts ergangen.  
Wenn er nur fur vbriger Klugheit die rechte meinung mei  
ner rede gefasset hette/ vnd darzumal das conditionalis  
ter vnd die vnterscheid meiner rede het wollen vernemen  
ob schon vnangesehen die vrsachen vnd vnderscheid mei  
ner abkündung/ ich hette wie yzund/ furt gemust/ were  
ich vileicht/ von welchs wegen diese verantwortung sich  
an tag macht/ vnuerworren blieben von ewrem tiechter/  
vnd dem vberweisen meister Zippocras.

Es must den weg hinaus/ sie sagten yhn fur/ mit mir  
ein tröglin anzufahen/ vnd volbringen/ das liecht der  
vernunft/ welchs wort als yhr wissent/ Erbarn/ weisen  
herrn/ zuvor ewrem tiechter breuchlich/ must zum ersten  
dar bey sein/ yhr handlung wer dem selbigen gemes/ Dar  
nach aller erst yhrer sache hutlin/ denn auch fur Gott er  
botten sie sich trotzig die selbige zuerhalten. Zum letzten/  
das scharpffschwert/ das der hochtrabende schreiber fu

C ret/

ret / solte sein / das sie keinen schew hetten / solche yhre  
sach am liecht fur meniglich zu forsetzen / vnd ich weis  
nicht was mehr sich draus solt entspinnen / denn vor al-  
ten zeiten geschehen ist / so sie nicht ynn yhrem anschlag  
furt faren / Das sind mir gefallen .

Wens also gult / Erbar / weisen herrn / das die yhes-  
nigen recht solten haben / die durch verachtung odder  
durch neid gegen einer geringen vnd armen person / was  
geredt wird / odder sonst gehandelt / nöttigen / was wur-  
de darans zum letzten ? Das Gott der Herr fordert von  
der obrigkeit / nemlich / vnangesehen die person / gaben etc.  
recht sollen vrteilen / wurde es nicht vntergehen ? ich wil  
ander vnengent geschweigen / die witwen vnd weisen wid-  
derfaren / welche man billich als das feuer nicht antus-  
gent sam anregen solt / die weil Gott der Herr lest von sich  
rhume yn der schriefft / er sey ein vatter der weisen vnd  
ein richter der widwen . Der Pabst vnd auff diesen tag  
die falschen Propheten / vnd schwermergeister wurdens  
gut haben / wens mit der schriefft Gottes also gaucklen  
vnd spielen guld / zimpt es sich anders / das man kleine  
ding grossen vergleiche .

Das solt yhr wissen / Erbar / weisen herrn / das noch  
brieff vnd siegil verhanden sein / die solchs zengen / das  
ewer tiechter vnd meister Hippocras / yn ewerem namen  
hinder euch ewer prediger beruffe / widder Gottes orde-  
nung / widder vnsern gnedigen Herrn Cursursten / der  
emit seiner gnaden gunst solche Götliche vnd Christliche  
bruffe bestetiget / vermeinte beruffe gescholten ha-  
ben .

Wollens

Wollens nun / weisen herrn / ewer hochtrabender tiech-  
ter vnd oberweiser meister Hippocras / die es hinder  
euch yn ewrem namen oberhandelt / deutten wo hin es  
yhn gefellig ist / odder wo hin sie es gemeinet haben / viel  
leicht widder mich / wie wol sie mir auch auff diesen weg  
zu viel / vnd gewalt theten. Warumb sol ich meine wort  
vnd rede auch nicht selbs auslegen / das ichs fur Gott vn-  
ferm Got / der es alles weis / nicht anders gemeint vnd ge-  
redt habe? Wer kan ein rede bas erkleren / denn welcher  
sie selbsgeredt hatte?

Widderumb haben sie vnter dem namen vnd stiegel  
eines gangen Raths zu viel gehandellet / die sonst erfaren  
alt vnd klug sein wollen / dennoch yhrer handlung nis-  
cht wort haben / wie viel mehr solten mir vnserfarnen /  
tungen vnd der welt behendigkeit vnwissenden ein schle-  
cht amechtigs wort yn wind empfallen ( wens gleich /  
wie es nicht ist / so were ) auch nicht zugerechnet wer-  
den.

Dar fur halte ichs genzlichen / Erbarn / weisen herrn  
möchten diese / meister Hippocras der das Euangelion  
erstlich wolt fressen / vnd ewer tiechter so wol ewer dreyer  
prediger löse / vn ledig werden / als sie mein / sie habens mit  
mir schon überwunden on zweifel / wens an yhnen stund /  
sie solten yhres hertzen düncken bald verraten haben /  
das man yhnē wurde / wer die werē / da Sebald Walstein  
von saget / als er sein mishandlung den predigern abge-  
betten / Er wer buffer aber andre thetter.

Ober das sollens meine iunckern / ewer tiechter vnd  
meister Hippocras dar fur halten / wenn ich ein solchs  
E ij mutlein

nutlen het/ wie sie mirs schmeelich für euch/ weisen herrn  
vnd ewern vnstrefflichen predigern / haben genötiget /  
wolt ichs mit der Gottes hilff gar wol zu wegen gebra-  
cht haben/ das ich einer historien nach/ widder yhr schar-  
ren Christlich wolt stolz gewesen sein.

Surzeiten wolt der Pabst Julius die Schweyzer yn  
Bann thun / da wolten sie widerumb nicht darinnē sein.  
Also drey Kethe hettē beschlossen/ man solt mir mein nōt  
turfft ausrichten/ vnd begerten yhren dienst mit keinem  
andern zuuerbessern. Da saren ewer tiechter vnd Hippo-  
cras zu vnangesehen die ursach meiner abtündung / vn-  
angesehen das conditionaliter / vnd die vnterschied meis-  
ner rede/ vnd bringen die andern frummen Raths herrn  
des yzigen iars dahin / durch yhre geschmückte behen-  
dickheit/ das ich furt hin meiner rede halben/ die sie genōt-  
iget/ musste vngehört/ das die Zeiden nicht thun / ver-  
dammet sein.

Wenn ich stolz were/ sprich ich/ hette ich doch Christ-  
lich mugen stolz sein/ vnd durffen sagen. Die elristen der  
gemein vnd drey Kethe zu Aldenburg haben beschlossen  
mich zu einem diener zu behalten / man sol mich nicht  
mehr/ wie vormals offft geschehē/ an meiner notturfft sen-  
nen / Solchs zu bestetigen haben sie mir funff gulden  
durch Vintz Dietherich/ zu einer versicherung angegeben/  
ich wolt die ewre nachgelassen abtündung nicht an-  
men etc.

Wie dencht dich meister Hippocras? ist das auch als  
dein tiechter breuchlich fraget / gemes dem liecht redli-  
cher vernunfft? zibe hin vnd sags yhm aber mals an /  
macht ein band mit einander/ nōttigt mich fürn Rath/  
vnd der gantzten gemein Gottes abermals ein verachter  
der oberkeit etc. Ihr habt mein mutlein vermarckt / dar  
für hal

für ha  
mein  
ein C  
ders d  
dem/  
ygun  
dente  
D  
pocr  
vnd r  
troz  
ich y  
mein  
zu zie  
ten d  
lan i  
ber sa  
tiger  
Nid  
derer  
wie y  
ten n  
herr  
cken  
men  
mit d  
ist le  
Nid  
zu m  
wolt  
wer

fur haltends frey / wenn diese sache frembd were / als sie  
mein ist / wolt ich darzu gefordert odder als / Gott lobet /  
ein Christ / der seinen nehisten zu erretten schuldig ist / an  
ders dar zu thun / vnd mein mutlein getrost brauchen yn  
dem / das ichs euch beiden Hippocras vnd tiechter / wie  
yzund auch nur nicht billicher der hoffnung / yhr wur  
dents mir / ob yhr gleich zorniger werend / bleiben lassen .

Da nun / weisen herrn / ewer tiechter vnd meister Hip  
pocras alle yhre anschleg widder mich hatten vollendet /  
vnd vber mein ziel vnd zeit vngewurlich auff gehalten /  
trozten sie mir aller erst / wenn ich recht thun wolt / were  
ich yhn schuldig noch lenger aus zudienen etc . darnach  
meinte sie / were mir aller erst nach gelassen mein straffen  
zu ziehen / dar nach stund mirs thor offen etc . Also bet  
ten die gutten gesellen yhre kurzweil mit mir . Nun wo  
lan ich frage dar nach / wie yhm were / Burgermeister Al  
ber sagt / er wisse nichts von Walburgis / yhrem genö  
tigitem ziel . Der herr Schutzenmeister sprach / O stern vnd  
Michaelis weren die namhafftigen vnd meine ziell . Bey  
deren regiment bin ich ewer diener gewesen / weisen herrn  
wie yhr wissend / die haben michs auch am besten berich  
ten mugen / Nun möcht yhr aber mals erkennen / weisen  
herrn / wie recht sie mich auch mit yhrem Walburgis stö  
cken wolten .

Weiter hat mich der kinder offtermals vnd yhrer ar  
men eltern / absit malignus interpres / erbarmet / sie fast  
mit dem lohn / der mir zugehörig / beschworen / Denn es  
ist leider zu viel war / das nicht viel vbrig verhanden ist .  
Nuch befal mirs der herr Schutzenmeister / dem da  
zu mal das regiment befohlen / ich solt yhr verschonen / sie  
wolten mich keinen mangel leiden lassen ( ya wens yns  
werck were gebracht ) ydoch saget ich zu seiner zeit / Lie

C ij ben kin

ben Kinder saget ewern eltern / ermanet sie / die zeit sey herum / so hab ich nach muglichem vleis mit euch viel arbeit zugebracht / wilchers vermag der bring sein pretium / welchs yhr mir / vnd einem yglichen der an meiner stadt were / schuldig seid / wilchers nicht vermag / des sol vershonet sein etc .

So kompt nun / weisen herrn / mein meister Hippocras / als ein newer vnd hitziger regiments beselhaber / vnd spricht / wider eines Raths besel / zu der selbigen zeit schehen / aus seinem eignen kopff / ein Rath habe mirs keinen danck / das ich das pretium den kindern nachlies / ich machte den nachkommenden ein böse gewonheit etc . Solt ich vber meine ermanung die armen vnschuldigen kindelein darzu stöcken vnd plöcken ? solt ich / wie er / mit seinen neuen erfunden stücklein / auch also thun ? Ein vntleidlich ding ist es vmb einen betler / wenn er so stumpff reich wird / odder gewalt plözlich erlanget .

Über das ist gesagt / weisen herren / die forigen Schulmeister haben mehr arbeit gehabt etc . was weis ich was ein ander vermöcht odder gehabt / Ich hab so viel mir möglich / gethan / das ich auch / Gott lobe / es kome hin wo es wol / weis zuuerantworten . Darzu das yhr den Baccalaureum gehalten / geschach nicht mir / sondern ewren kindern zu gut / Er kundte die Elementarios her nach bringen / so mocht ich mit den anderen furt faren / vnd wenn ich schon allein were gewesen / hette ich dens noch nicht mehr / denn mir möglich / gethan . Das wolt ich aber sagen / Viel ein ander ding ist vmb schulen anrichten / denn vmb schulen recht anrichten / Viel stedt richten schulen an / wenig richtens recht an . Darumb waschen auch leute darnach / Rechter ernst gehört darzu / mehr sorge / auch mehr rechtschaffner lewte / denn etliche  
klüglin

klüg  
ton  
Es  
wuf  
gen  
verf

cesla  
schic  
der s  
mein  
einen  
auff  
lich a  
vnd  
predi  
gen  
gemu  
stig v  
ster  
umb  
heid  
verac  
chten

D  
Rath  
herrn  
brieff  
tieche  
rem n  
ziert s  
christl

Flügelin wenen/vñ wie Demosthenes saget/ bei dy Chryma-  
ton etc. wenn man schulen recht anrichten wil / was ?  
Es ist Gott helff vns / wenn ewer tiechter / weisen herrn  
wusten was ein rechte schul were/so wurden sie die yheni-  
gen/dens besolhen zu regieren / nicht so freuelich haben  
verfortheilt.

Das vnser patronen mich erstmals / durch D. Wen-  
cesslai Linck anregen / von wegen ewer / gen Aldenburg ge-  
schickt haben / ist mir / weisen herrn / gnug kressig wid-  
der sie / das sie als widder ewer prediger / auch widder  
meinen beruff sich auffgebawnet / vnter ewrem sigil yhr  
einen vermeintē beruff haben gescholten. Ob sie es da hin-  
auff den ersten beruff nicht gered hetten / als ich schwer-  
lich acht. Dennoch wers recht vnd Christlich gewesen /  
vnd nicht widder meinen ersten beruff / wenn gleich die  
prediger zum letzten mit meinem wissen / als an den selb-  
igen geschehen ist / hetten geschrieben von wegen yhres  
gemuts / das der schulen gemeiner stadt / vnd mir gun-  
stig vnd geneigt war / vnd on zweiffel noch ist. Aber mei-  
ster Hippocras vnd sein tiechter haben vnrecht / War-  
umb? sie sein richter / solten darumb / wilchs auch die  
Zeiden vermeiden / nicht aus zorn / neid / hoffart / vnd  
verachtung der prediger / auch einer geringen person ri-  
chten / darzu als Christen haben gerichtet.

Das die furgemelten vnser patronen zum letzten an  
Rath / vnd den Stadvoit geschrieben / habt yhr weisen  
herrn / yhres schreiben ursach angesetzt / sind euch die  
brieff anders sempelichen nicht furgelhalten. Was ewer  
tiechter vnd meister Hippocras widerumb ynn ewer  
rem namen haben geantwort / von meiner wegen /  
ziert sie wol / als solche / die aus yhrem schreiben diese vn-  
christliche handler erkant werden / Man kennet Hippo-  
C iij cras

cras vñ tiechter wol / ob sie vnter dem namen des Raths  
gleich verburzet vnd ein laruen haben angezogen .

Das ist mein freuntliche bitt / Erbar / weisen herrn /  
yhr wolt euch ewers zuchthaus vnd der rechten kirchen  
diener ernster / denn bey mir geschehen / annemen : Denn  
viel mehr ist Gott dar an gelegē / denn die welt leider kan  
odder wil mercken . Durch das mittel werdend yhr euch  
mit ewrem guth / das sonst durch Gottes verhencknis  
die bauchheiligen ( wie auch etwan geschehen ist / als die  
Propheten zeugen ) aller erst recht werden besitzen / das  
sonst darzu mit euch vnd ewern kindern zergenglich ist /  
ein schatz samlen / der nicht veralten odder verrosten  
wird / den kein diep stelen kan etc . Denn wird ewer gemei  
ner nutz auffgehen / wie die lilien / odder rosen vnter den  
dornen . Darzu wird Gott seine gnade geben / Das wil  
Gott von euch haben . Ob yhr schon an mir ein feel odder  
mehr gehabt / weisen herrn / solt yhr vnsers alten herrn /  
Hertzog Friderich seligen wort / das seinen gnaden ist  
breuchlich gewesen / yngedenck sein / Niemand s sey von  
sich selbs würdig / klug / vnd bescheid gnug zu solchen / der  
gleichen vnd grossern regimenten .

Solchs / weisen herrn / wolt ich euch nicht vorhalten  
nicht darumb das mir mein selbs abkündung / dar zu ich  
hochlich verursacht / durch der angezeigten argelist wid  
der ewren beschlus nachgelassen ist / sondern darumb  
das yhr erkennet mit allen rechtuerstendigen / ob ich auch  
war sag / das sie widder Gott / mein gewissen vnd liebe  
yhres nehisten / mir gewalt gethan / mich mit viel arg  
wons vnredlich beladen / vnd fur einer ganzen gemeine  
Gottes / wie angezeigt / vnredlich dargegeben . Darzu  
das yhr euch fur wolt sehen / da mit yn grossern sachen  
wie wol fur war diese auch nicht gering ist / Gott der Herr  
nichts

nich  
man  
eins  
schw

vnd  
en / d  
herz  
zige  
zey .  
geben  
glaw  
Gott  
Pfal  
zum  
ren .

Erba  
dran  
vnd b  
ich e  
nicht  
bende  
scheh  
filior  
schut  
Herrn  
nemer  
Wem  
leichte  
legen  
3

nicht etwan erzurnet werde / das eines obber zweien  
mans halben nicht ein ganze stad entgelten musse / Denn  
eins odder zweien menschen kan auch ein ganz land / wil  
schweigen ein stad genieffen odder entgelten!

Die weil es aber vnser Herr Gott von vns haben wil  
vnd ich / Gott lobe / diese gnade durch Christum entpfang  
en / das ich fur meinen feind bitten kan / wunsche ich von  
herzen / Erbarn / weisen herren / das yhn der barmher-  
zige Gott / vnser Gott durch vnsern herrn Christum ver-  
zey. Aber ench / die weil Gott der Herr yn allen dingen  
gebetten wil sein / das yhr fur ewere mit kompen / als des  
glawben vielleicht zukunfftige mit genossen / Gott vnsern  
Gott auch bitten wollend. Denn es stehet geschrieben  
Psaln. 30. Sein zorn wert ein augenblick / vnd er hab lust  
zum leben etc. er wird euch vnd mich fur sie bittend erhö-  
ren.

Ob yhn dis mein schreiben schon nicht wird gefallen  
Erbarn / weisen herrn / versehe ich mich / es sey nicht viel  
dran gelegen / wie wol ich etliche articke auff das kurzest  
vnd blöffest es geschehen mag / habe gehandelt / da mit  
ich euch / weisen herrn / mit einem zu viel langen buch  
nicht auffhalte. Vielleicht werden sie mit yhrer hochtra-  
benden Rhetoriken sich auch an tag machen / ich las ges-  
chehen / wil yhnen darzu ein rad geben / das sie etlicher  
filiorum Belial meuler entlehnen mugen / vnd mich vber  
schuten mit argwon / lügen vnd lesterung / Gott vnsern  
Herrn / vnd yn dieser sach mein vnschuld wil ich zu hilff  
nemen / vnd yhnen kein wort mehr widder sprechen.  
Wenn sie sich mud genug gemacht haben / werden sie viel  
leicht selbs auffhören / ich habe / Gott lobe / yn dieser ge-  
legenheit nutzers vnd nöttigers zu thun.

Zum letzten / bedanck ich michs herzlich / Erbarn /  
weisen

weisen herrn / habt yhr mir etwan gute gethan ynn son-  
derheit / der freundlichen handelunge / nach meinem ab-  
schied meinem gemale von euch erzeiget / mit wil-  
cher yhr vielleicht auch gegen mir zurletzt  
beschlossen / Der almechtige / barm-  
herzige Gott / vnser Gott  
sey mit vns allen / durs  
ch Ihesum Chris-  
tum vnsern  
heiland.  
Amen.

15 2 63

Monse Maio:





ter  
er  
te  
keit  
on  
ch  
der  
che  
igt  
yfe  
ent  
der  
die  
nuff  
acht  
rch  
mpel  
gkeit  
und  
yre  
ob in  
sein  
so de  
dur  
reyg  
etner

rum  
Q  
m  
auf  
abt  
16. 11.  
A r.  
ular  
a. 5.  
no  
l  
e a  
on  
16. 11.  
12.  
L  
s  
der  
bu  
dra  
1  
ut  
m  
li.  
am  
dir  
ul  
l  
ul  
16. 11.

✓







3  
Stadt...

625

1012











Ein Schrift an die  
 Erbarm und weisen / die  
 Elristen der gemein  
 vnd drey Kethe  
 an Aldem

